

Lesen ist ein mühsames Geschäft, macht aber Spaß



Harry Potter – und alle sind still. Beim Vorlesewettbewerb der sechsten Klasse in der Hostatoschule. Foto: Maik Reuß

Höchst. Lesen ist Kino im Kopf, es öffnet Türen zu neuen Welten, mal spannend, mal unterhaltsam oder informativ. Zum 50. Mal wird dieses Jahr der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten ausgetragen. Unter 700 000 Schülern der teilnehmenden 6. Klassen werden derzeit die Schulsieger ermittelt und Lehrer erfahren nebenbei, wie schwierig es ist, den Kindern Literatur nahe zu bringen.

«Sie lesen einfach nicht mehr», sagt Schulleiter Alwin Zeiß von der Hostatoschule. Es fehle das Vorbild. Ein trauriger Umstand, den die Hauptschule in Höchst aber nicht einfach hinnehmen möchte.

Leseförderung steht in diesem Schuljahr ganz oben auf der Prioritätenliste der Schule. So nehmen die Hostatoschüler auch dieses Mal wieder am Vorlesewettbewerb teil. Mit einem selbst gewählten Text aus Joanne Rowlings Harry Potter-Reihe und einem fremden Text hatte die zwölfjährige Kübra Imrak die Jury überzeugt. Kübra ist Klassen- und damit Schulsiegerin. Die Jahrgangsstufe 6 ist einzügig. Anfang 2009 wird sie am Stadtentscheid in Frankfurt teilnehmen und dort ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen müssen.

Lesetechnik, Textverständnis und Textgestaltung galt es für die Jury zu bewerten. «Ihr habt das ganz großartig gemacht», lobte der Schulleiter nach den Vorleseproben die drei Kandidaten und überreichte der Siegerin ihre Urkunde. Zum ersten Mal hatte die Schule einen externen Juror mit in die Jury aufgenommen, um die Bedeutung des Wettbewerbs für die Schüler aufzuwerten.

Doch Urkunde hin, Wettbewerb her, Zeiß sieht gerade an den Hauptschulen den großen Bedarf, Kinder stärker zum Lesen zu animieren. Denn «Lesen ist eine wichtige Kompetenz», und wenn es nur um die Lektüre von Gebrauchsanweisungen gehe. Doch zu Hause werden sie nicht ans Lesen herangeführt. Und gerade da liege das Problem. «Sie sind es nicht mehr gewohnt.» Es werde zu wenig, oder schlimmstenfalls gar nicht gelesen, besonders in Familien, in denen Deutsch die Zweitsprache ist, so die Erfahrung des Schulleiters. Das Thema Lesen sei «ein mühsames Geschäft».

Während immer weniger Hauptschulen überhaupt an den Vorlesewettbewerben teilnehmen, will sich die Hostatoschule mit dem Zustand nicht zufrieden geben. «Wir müssen viel mehr

tun», sagt Zeiß und verweist etwa auf die neu gestaltete Bibliothek der Schule, die in Kürze eingeweiht werden soll.

Mit einer kuscheligen Lesecke, Fachbüchern, Hörbüchern, Jugendliteratur, Comics und Mangas versucht die Schule, den Schülern den Spaß am Lesen, an Literatur zu vermitteln.

Auch «wenn man über die Qualität etwa der Mangas geteilter Meinung sein kann – wichtig ist, dass die Schüler überhaupt etwas lesen.» ehm